

KOMMENTAR

Reinhard Burgstaller

reinhard.burgstaller@rundschau.co.at



## Strahlend in den Tod

*Sie haben keine Lobby. Dafür Krebs, Gesichtslähmung, Tinnitus: Wernsteiner, die vermuten, dass ihre Krankheiten in einem strahlenden Zusammenhang stehen. Nicht nur in jenem von Mobilfunk-Anlagen. Eine Angst, die freilich nicht nur auf Wernstein beschränkt ist, hier aber „gebündelt“ auftritt.*

*Bei der Veranstaltung „Mobilfunk & Gesundheit“ in Schärding machte sich schlagartig Betroffenheit breit, als sich ein Zeller zu Wort meldete und von seiner Krebserkrankung zu sprechen begann. Wenn ihm äußerlich auch nichts anzumerken war, gespürt haben alle die ohnmächtige Verzweiflung – mehr noch: die Todesangst – des jungen Mannes.*

*Als sich dann eine Wernsteinerin zu Wort meldete, die verzweifelt, ja wütend, auf Zustände in ihrer Heimatgemeinde aufmerksam machte, herrschte Grabesstille im Schärddinger Kubinsaal. Innerhalb eines Umkreises von kaum mehr als hundert Metern seien in Wernstein auffallend viele Menschen schwer erkrankt. An Krebs, Tinnitus, Gesichtslähmung. . . Als die Frau verzweifelt „Warum hilft uns denn keiner?“ in den Saal rief, lief es so manchem Besucher eiskalt über den Rücken.*

*Auch wenn nicht hundertprozentig feststeht, dass es Strahlen von in unmittelbarer Nähe aufgestellten Mobilfunkanlagen sind, die Dutzenden Menschen auf kleinstem Raum zu schaffen machen, stellt sich die Frage: Warum hilft keiner? Das sind doch keine Aussätzigen. Oder Nichtwähler.*

*Journalisten, Politiker, Ärzte, zuständige Beamte: Alle putzen sich fesch ab, indem sie seit Jahren behaupten, nichts sei erwiesen. Oder überhaupt die Zuständigkeit von sich schieben. Von der Gemeinde wird man an das Land verwiesen, vom Land an den Bund, vom Bund – vielleicht an den lieben Gott? Dann ist es freilich endgültig zu spät.*